

Artikel 14

Jozef Garlinski, Die Untergrundbewegung im Lager Auschwitz

Am 14. Juni 1940 marschierten die Deutschen in Paris ein, am selben Tag wurden die Tore des deutschen Vernichtungslagers in Auschwitz geöffnet. Der erste Transport von 728 Gefangenen traf ein. Es waren ausschließlich Polen, meistens junge Menschen, die bei den Versuchen festgenommen wurden, sich zu der in Frankreich neu formierenden polnischen Armee durchzuschlagen.

Später begannen die Transporte nicht mehr ausschließlich aus Polen, sondern aus vielen anderen Ländern einzutreffen, letztendlich kamen die Vertreter von 30 Nationalitäten nach Auschwitz. Die Zahl der Gefangenen, die eine Nummer erhielten, überschritt 500 000 Personen, doch viele ausschließlich jüdische Transporte führte man direkt in die Gaskammern, ohne sie mit Nummern zu versehen. In den Jahren 1942, 1943 und 1944 erreichte ihre Zahl anderthalb Millionen.

Im September 1940 traf im Lager ein Transport aus Warschau ein, in dem sich der Häftling Oberleutnant Witold Pilecki befand. Er war ein Mitglied der Untergrundorganisation Geheime Armee Polens (Tajna Armia Polska), die sich später der Heimatarmee (AK) anschloss. Er ließ sich absichtlich während einer Straßenrazzia aufgreifen, um nach Auschwitz zu gelangen, um dort eine Untergrundorganisation ins Leben zu rufen. Dabei benutzte er gefälschte Dokumente, im Lager war er als Tomasz Serafinski bekannt.

In einem nach dem Krieg verfassten Bericht formulierte er seine Ziele in Kurzform wie folgt:
„Die Gründung einer militärischen Organisation im Lager mit den Zielen:

- Das moralische Aufrichten der Kameraden und das Liefern von Nachrichten von außerhalb des Lagers
- Die Organisation von zusätzlicher Verpflegung und die Verteilung von Kleidung unter den Organisierten
- Die Vorbereitung eigener Abteilungen für die Eroberung des Lagers, wenn die Zeit reif dafür sein wird, sei es in Form von Waffen oder menschlicher Unterstützung (Landungstrupp)“.

Die Geheimorganisation, die er Bund der Militärischen Organisation (Zwiazek Organizacji Wojskowej) nannte, stützte Pilecki auf Gruppen aus jeweils fünf Häftlingen, die sich nicht kannten und durch einen „Fünferleiter“ verbunden waren. Im Verlauf weniger Monate entstand eine Reihe von Fünfergruppen. Sie stützten sich vor allem auf das Lagerkrankenhaus und das Büro, das die Arbeiten zuteilte.

Als die ersten Fünfergruppen bereits bestanden, war es notwendig, eine Verbindung mit Warschau herzustellen. Eine glückliche Fügung der Umstände erlaubte das Versenden einer Meldung über einen ausnahmsweise freigelassenen Häftling. Später erfolgte der Versand von Berichten über freie Arbeiter, die im Lager arbeiteten. Es wurden auch Meldungen durch Häftlinge übermittelt, die sich zu fliehen entschieden hatten.

Außer Pilecki gründeten andere Polen ähnliche Organisationen, die miteinander verbunden werden sollten. Am Weihnachtstag des Jahres 1941, als SS-Männer ausnahmsweise die Häftlinge unbeaufsichtigt ließen, kam es im Block Nr. 25 zu einer äußerst riskanten Zusammenkunft. Es trafen sich die Anführer einiger polnischer Untergrundgruppen. Unter ihnen waren Sozialisten, Nationale und Gemäßigte zu unterscheiden. Da das Treffen nicht verraten wurde, konnte es stattfinden und führte zur Verständigung und Zusammenarbeit.

Die Führung der polnischen Gruppen übernahm Oberst Kazimierz Rawicz, im Lager Jan Hilkner genannt. Als er im Sommer des Jahres 1942 in ein anderes Lager deportiert wurde, nahm seinen Platz Oberst Juliusz Gilewicz ein.

Neben den Polen begannen auch andere Nationalitäten sich zu organisieren. Im Januar 1942 nahm Pilecki den Kontakt zum Anführer der Tschechen – Jan Stranski auf. Im selben Jahr wurde die Verbindung zur Gruppe der Russen aufgebaut. Später wurden Kontakte mit der französischen und der österreichischen Gruppe geknüpft.

Im September 1942 kam der Sozialist Jozef Cyrankiewicz im Lager an. Er war erst 31 Jahre alt, doch seine Ambitionen reichten weit. Er schloss sich der Gruppe PPS -Sozialistische Partei Polens (Polska Partia Socialistyczna) und über sie der Organisation Pileckis an, mit der er sich mehrmals traf.

Im Herbst 1942 kam die SS der polnischen Untergrundorganisation auf die Spur. Es erfolgten Festnahmen, und annähernd 50 Häftlinge wurden hingerichtet.

Von Anfang an sah es Pilecki als das wichtigste Ziel seiner Initiative an, das Lager einzunehmen und alle Häftlinge zu befreien, natürlich durch die Heimatarmee (AK) und dem rund tausend Häftlinge zählenden Bund der Militärischen Organisation. Deshalb waren seine Meldungen vor allem auf dieses Ziel ausgerichtet. Doch die Hauptkommandantur der Heimatarmee war weniger optimistisch, sie sah keine Möglichkeit für eine solche Aktion, zumal die Ostfront noch weit entfernt war. Also beschloß Pilecki seine Pläne persönlich vorzutragen. Hierzu war eine Flucht aus dem Lager erforderlich, die ihm am 27. April 1943 zusammen mit zwei Freunden auch gelang. Bevor es dazu kam übergab Pilecki seine Funktion einem anderen Häftling – Henryk Bartosiewicz. Doch selbst der persönliche Kontakt und sein Bericht veränderten die Situation nicht. Die Hauptkommandantur ließ sich von ihrer Haltung nicht abbringen.

Zur selben Zeit organisierten sich im Lager, im Mai 1943, die Kommunisten. Die Initiative, eine Vereinigung der kleinen Gruppen herzustellen, ging von den Österreichern aus, die, obwohl nur etwa hundert an der Zahl, gute Funktionen innehatten. Sie verständigten sich mit den Franzosen und den polnischen Sozialisten, deren Führer Cyrankiewicz war. Es entstand eine neue Organisation, die Kampfgruppe Auschwitz mit einem Österreicher an der Spitze und mit einem äußerst ehrgeizigen Cyrankiewicz in der Leitung. In der ideologischen Zielstellung fand sich ein wichtiger Punkt, der mit der Situation an der Ostfront übereinstimmte. „Die Freundschaft mit der Sowjetunion ist die Garantie für den Sieg und den Frieden“.

Da jedoch die neue Organisation schwach war und die Polen im Lager eine Mehrheit bildeten, war eine Verständigung mit der Organisation Pileckis unabdingbar. Es wurde damit begonnen, Gespräche zu führen, die im Frühjahr 1944 einen positiven Ausgang nahmen. Es wurde der Militärrat des Lagers gebildet. An seiner Spitze standen zwei Häftlinge aus der Organisation Pileckis - Henryk Bartosiewicz und Bernard Swierczyna und aus der Kampfgruppe - Jozef

Cyrankiewicz und Herman Langbein. Da der Plan lautete, das Lager zu übernehmen, wurde die Koordinierung dem Befehlshaber der Heimatarmee im Kreis Slask (Schlesien) untergeordnet.

Die starke kampfbereite russische Gruppe, die in Verbindung mit Bund der Militärischen Organisation stand, behielt trotzdem ihre Unabhängigkeit.

Ausschließlich für den Fall, dass die SS vorgehabt hätte, alle Häftlinge im Lager zu ermorden, hätte die Hauptkommandantur der Heimatarmee einen Kampf akzeptiert, doch dazu kam es nicht. Nur die Organisation Pileckis stand in Verbindung mit Partisanen der Heimatarmee unweit des Lagers.

Am 17. Januar 1945 begann SS das Lager zu evakuieren, indem sie die Häftlinge zu Fuß nach Westen trieb und einige tausend Kranke zurückließ. Am 27. Januar wurde das Lager von einem Kommando der Roten Armee besetzt. 1680 Tage in der Geschichte von Auschwitz gingen zu Ende.

Witold Pilecki befand sich nach einem bewegten Geschehen wieder in Polen, mit einem Auftrag, der ihm vom II Korps erteilt wurde. Im Jahr 1948 wurde er von der Regierung der Volksrepublik Polen verhaftet und als "bezahlter Vertreter des Andersschen Geheimdienstes" vor Gericht gestellt, verurteilt und hingerichtet. Zur selben Zeit übte Jozef Cyrankiewicz das Amt des polnischen Premierministers aus. Er war zuvor ins Land gekommen und hatte die gesamte Sozialistische Partei Polens (PPS) Boleslaw Bierut untergeordnet, der die Macht in Polen durch ein Mandat Stalins innehatte. Diese Funktion übte er 20 Jahre aus. In Polen verbreitete er die Nachricht, er selbst wäre der Gründer der Untergrundbewegung im Auschwitzer Lager gewesen.

Jozef Garlinski, London

Der nachfolgende Artikel konnte Dank der Großzügigkeit der Brzez-Lanckoronski-Stiftung erscheinen.